



MIRADOURO SANTO ESTEVAO | LISSABON

VORBEREITUNG

In meinem Studiengang Architektur ist es zwar nicht verpflichtend im Bachelor ein Auslandssemester zu machen, allerdings war mir schon von Beginn an bewusst, dass ich sehr gerne eins absolvieren würde. Der Wunsch eines Auslandssemesters kam daher, dass ich durch die Erfahrung eines vorigen Auslandsaufenthalt gemerkt habe, dass mich das Kennenlernen neuer Länder und Kulturen auf jedenfall weiter bringt. Ich entschied mich sehr schnell für Lissabon, da ich vorher noch nie in Portugal gewesen bin und das Land und vor allem die Stadt schon immer erkundigen wollte. Ich bewarb mich demnach fristgerecht für das Wintersemester 2019/2020 an der Faculdade de Arquitectura da Universidade de Lisboa und wurde glücklicherweise angenommen. Nach meiner Zusage informierte ich mich über die Kurse die ich dort wählen konnte und fand auch schnell schon Kurse die mich sehr interessierten. Natürlich schaute ich nach meiner Zusage auch schon frühzeitig nach Möglichkeiten dort hinzureisen, und entschied mich für einen Flug dorthin, welcher sehr preiswert war.

UNTERKUNFT

Ich hatte das große Glück, dass ein Jahr vor mir eine Freundin ebenfalls ein Auslandssemester an der Faculdade de Arquitectura in Lissabon absolviert hat und mir demnach die Kontaktdaten ihrer damaligen Wohnung übermittelt hat. Die Wohnung bzw. mein Zimmer wurde über Uniplaces vermittelt, ein Online-Marktplatz für die Buchung von Studentenunterkünften. Da das Zimmer noch frei war, und ich von dieser Freundin erzählt bekommen habe, dass die Wohnung und die Lage der Wohnung sehr gut war, habe ich mich früh genug für das Zimmer beworben. Schon Anfang August hatte ich dann schnell die Rückmeldung bekommen, dass ich das Zimmer ab dem 1. September beziehen darf. Um ein Zimmer in Lissabon sollte man sich so früh wie möglich kümmern, da die Zimmer in guter Lage wohl sehr schnell vergeben werden, und es dann sehr teuer werden kann. Allerdings habe ich auch von anderen Erasmus Studenten erfahren, dass sie erst vor Ort nach einem Zimmer gesucht haben, was auch geklappt hat, allerdings länger dauerte und mit mehr Stress verbunden war. Für mein 11m² Zimmer in sehr zentraler Lage bezahlte ich 485 Euro pro Monat, was meiner Meinung nach und im Vergleich zu anderen ein wenig zu viel war. Im Endeffekt bereue ich es ein wenig, dass ich über Uniplaces gebucht habe, da ich ebenfalls eine Vermittlungsgebühr von 194 Euro zahlen musste. Im Nachhinein bin ich der Meinung, dass Uniplaces zwar eine „gemütliche“ und einfache Variante ist, schnell ein Zimmer zu finden, allerdings hätte ich lieber auf anderen Plattformen nach einem Zimmer suchen sollen. Im Großen und Ganzen war ich dennoch sehr zufrieden mit meinem Zimmer und der Lage meines Zimmers, welches sich in der Nähe der Haltestelle „Marques de Pombal“ befand.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Mein Studium an der Gasthochschule fing mit der Wahl der Kurse an. Das alles erwies sich als ein wenig verwirrender und stressiger, als ich es mir vorgestellt habe. Ich wählte meine ersten Kurse schon vor Beginn des Semesters. Als die Kurse dann anfangen, hatte man 2 Wochen Zeit sich den Inhalt der einzelnen Kurse nochmal genauer anzuschauen und dann immer noch umwählen zu können. Allerdings erwies sich dies als total nachteilig, da nach dieser 2 Wochen die meisten Kurse am Ende zu voll waren, und man kaum mehr einen anderen Kurs betreten konnte. Demnach entstand viel Chaos und Verzweiflung bei der Wahl der Kurse bei den meisten Erasmus-Studenten. Ich wählte dann im Endeffekt drei Kurse, einen Projekt-Kurs, einen Zeichen-Kurs und einen Grafik-Design-Kurs. Bei dem Grafik-Design und Zeichen-Kurs merkte ich leider, dass die Inhalte nicht denen meiner Erwartungen entsprachen, sodass ich leider nicht mehr teilnahm. Der Projekt-Kurs war im Großen und Ganzen akzeptabel. Das Thema gefiel mir sehr, allerdings fand ich die Betreuung unseres Professors eher unprofessionell und enttäuschend. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich mein Studium an der Gasthochschule leider nicht so gut fand und ein wenig enttäuscht war, dennoch wurden wir Erasmus-Studenten sehr liebevoll begrüßt und immer sehr gut behandelt.



WANDERUNG MIT FREUNDEN ZU WEIHNACHTEN



ALMADA | BLICK AUF LISSABON

ALLTAG UND FREIZEIT

Schon wenige Tage nach meiner Ankunft fing ich an die Stadt lieben zu lernen. Lissabon ist eine sehr schöne und vielfältige Stadt, in der man vieles sehen und erleben kann. Meine meiste Freizeit verbrachte ich natürlich im Freien, dank des tollen Wetters in Lissabon. Ich hielt mich viel in meinen Lieblingsstadtteilen Anjos und Santos auf, da dort auch viele Freunde von mir wohnten. Wir waren viel in der Stadt unterwegs, schauten und viele Miradouros an und hielten uns so viel wie möglich im Freien auf. Was mir ebenfalls sehr gefallen hat war Almada, eine Stadt die von Lissabon aus nur 5 Minuten mit der Fähre entfernt war. Meinen Alltag gestaltete ich mir so, dass ich jeden Tag etwas für mein Projekt in der Uni tat, um dann guten Gewissens die Stadt und das gute Wetter mit meinen Freunden, die ich alle dort kennenlernte, genießen zu können. Natürlich verbrachte ich auch gerne viel Zeit am Strand, da dieser nur ca 20 Minuten von Lissabon mit dem Zug erreichbar war, und surfte auch sehr gerne sehr viel. Ich besuchte allerdings auch den Norden Portugals, Porto und Braga, aber auch den Süden, die Algarve, welches beides sehr empfehlenswert ist, falls sich die Zeit dafür ergibt. Somit konnte ich viel von Portugal erkundigen, trotz meines laufenden Studiums, wofür ich sehr dankbar bin.

FAZIT

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mir mein Auslandssemester in Lissabon sehr viel gebracht hat und ich sehr dankbar für das bin, was ich in dieser Zeit gesehen und erlebt habe. Trotz meiner schlechten Erfahrungen in der Uni, habe ich für mich und meinen Studiengang vieles Neues lernen dürfen, nicht nur weil ich neue inspirierende Architektur gesehen habe, sondern auch viele Architektur-Studenten ganz Europas kennenlernen durfte und Wissen teilen durfte. Ich habe eine neue Sprache, ein neues Land und eine neue Kultur mit vielen herzlichen Menschen für ein halbes Jahr kennenlernen dürfen, was mich sehr inspirierte. Ich kann jedem einen Aufenthalt in Lissabon sehr empfehlen und bin sehr traurig darüber, diese Stadt fürs erste wieder verlassen zu müssen.